Gemeindebrief

August-September 2021

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar

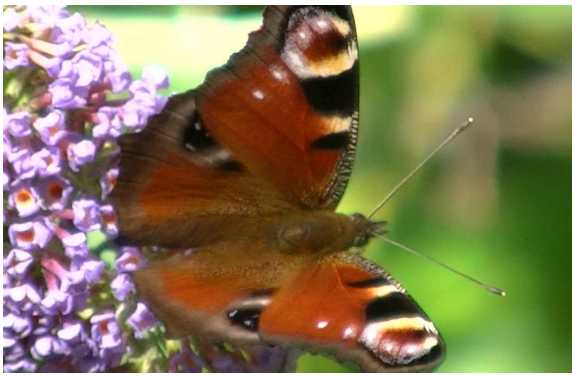
- Baptisten -

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Unkraut auf der Titelseite ?

Ja, für viele ist es Unkraut, andere nennen es Beikraut,
eine gewöhnliche - und doch so faszinierende - stachelige Distel.

Inzwischen merken die Biologen mehr und mehr, wie wichtig manch Unkraut ist. Ohne Brennnesseln als Beispiel gibt es bald kaum noch Schmetterlinge.



Passend in die Sommerzeit wollen wir mit der Distel einen kleinen Reigen „Pflanzen der Bibel" eröffnen, denn die Distel sollte schon Adam und Eva stören.
Dazu wird man
vielleicht hier und da auch mal den zusammenhängenden Text aufsuchen müssen.
Bedenken sollte man auch,
nicht alles ist 1 : 1 in die heutige Zeit übertragbar.
So würde sich heute z. B. wohl niemand mehr mit Elefanten-Zähnen profilieren wollen.

(weiter auf Seite 4)

Distel und Dornen

Die Höhen des Frevels werden verwüstet, auf denen sich Israel versündigte; Dornen und Disteln wachsen auf ihren Altären. Dann werden sie sagen zu den Bergen: Bedeckt uns! und zu den Hügeln: Fallt über uns!

HOSEA 10,8

Inhaltsverzeichnis

Titelseite - Titelthema
Pflanzen der Bibel ..... Seite 2 ... 4

Geburtstage ..... Seite 9

Monatsspruch August ..... Seite 10

Monatsspruch September ..... Seite 11

Orgel/Klavier-Posaune-Ensemble ..... Seite 14

Neues von Sabine Teichert ..... Seite 15

Franz Erlach - Nachruf ..... Seite 20

Franz Erlach - Impressionen ..... Seite 21

Veranstaltungen ..... Seite 23

Impressum ..... Seite 24

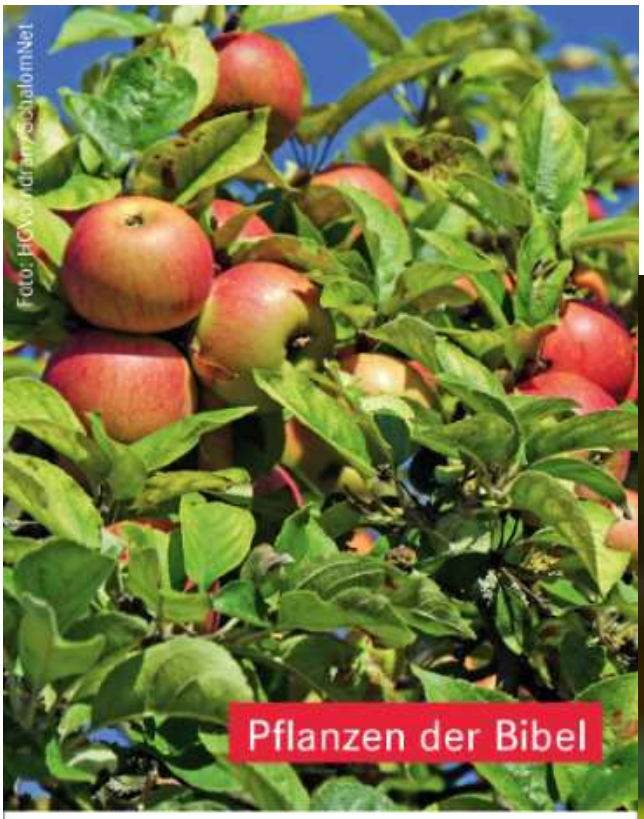
Pflanzen der Bibel (Fortsetzung)

Pflanzen der Bibel
Olive
Sie kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hatten auf Erden.
1. MOSE 8,11
Foto: HGVorndran/SchalomNet

Pflanzen der Bibel
Schilfrohr
Als sie ihn aber nicht länger verbergen konnte, nahm sie ein Kästlein von Rohr für ihn und verklebte es mit Erdharz und Pech und legte das Kind hinein und setzte das Kästlein in das Schilf am Ufer des Nils
2. MOSE 2,3
Foto: HGVorndran/SchalomNet

Pflanzen der Bibel
Dattelpalme
Der Gerechte wird grünen
wie ein Palmbaum, er wird wachsen
wie eine Zeder auf dem Libanon.
PSALM 92,13
Foto: HGVorndran / SchalomNet

Pflanzen der Bibel
Rosen
Wie eine Rose unter den
Dornen, so ist meine Freundin
unter den Mädchen
HOHESLIED 2,2
Foto: HGVorndran / SchalomNet



Apfel

Erquickt mich mit Traubenkuchen, labt mich mit Äpfeln; denn ich bin krank vor Liebe.

Hoheslied 2,5

Lilie

Wie Weihrauch werdet ihr Duft verströmen und aufblühen wie eine Lilie.

SIRACH 39,14

Pflanzen der Bibel
Granatapfel
Deine Schläfen sind hinter deinem Schleier wie eine Scheibe vom Granatapfel.
HOHESLIED 4,3
Foto: HGVorndran/SchalomNet

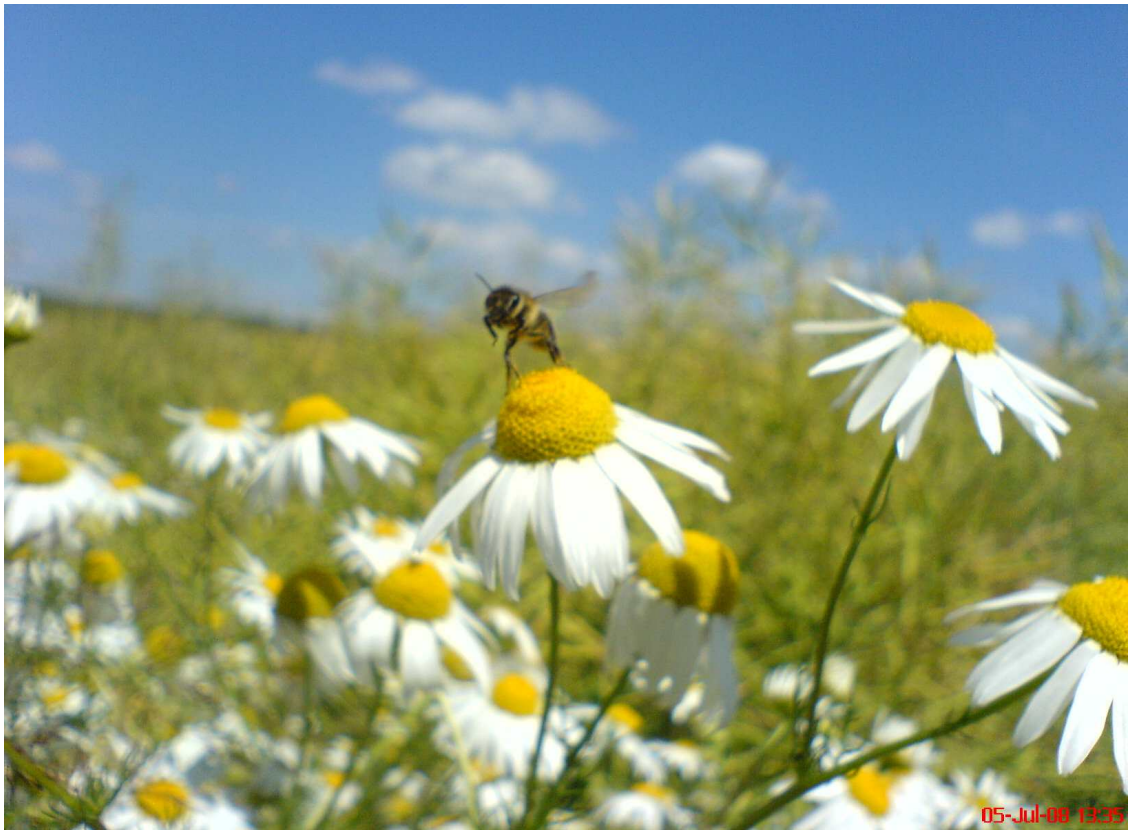
Pflanzen der Bibel
Feige
Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!
HOHESLIED 2,13
Foto: HGVorndran/SchalomNet

Geburtstage

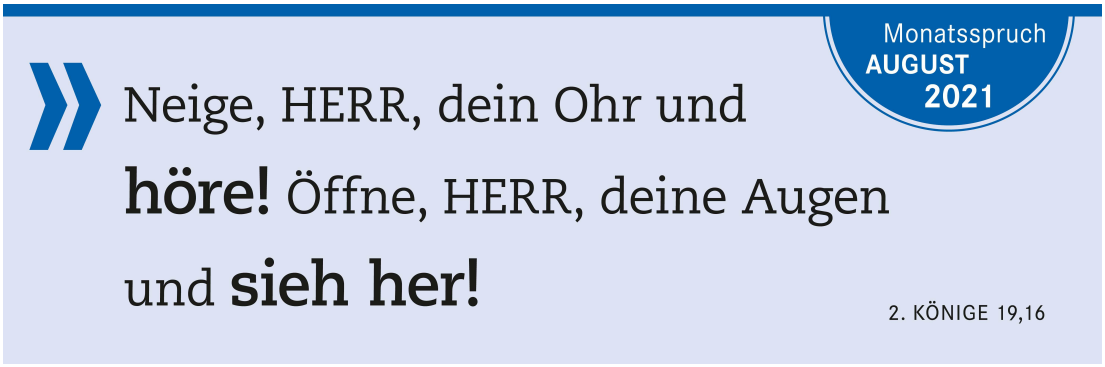
Montag, 2. August -- Dietmar Mascher

Samstag, 21. August -- Claudia Ferro

Donnerstag, 26. August -- Mathias Faber



Monatssprüche



Gott hört unsere Gebete

König Hiskia steckt in großer Bedrängnis. Denn der assyrische König Sanherib steht mit seinen Truppen vor den Toren Jerusalems und belagert die Stadt. Das Nordreich Israel haben sie schon eingenommen und dort große Verwüstungen angerichtet. Die Einwohner des Nordreichs hatte Sanherib deportieren lassen. Nun droht er, auch Jerusalem zu erobern. Hiskia fürchtet nicht nur um sich selbst, sondern auch um Leib und Leben seines Volkes.

Wann immer das Alte Testament über Könige berichtet, geht es dabei auch um die Beziehung eines Königs zu Gott. Denn ein König trägt Verantwortung für das Wohlergehen seines Volkes. Und von seiner Gesinnung hängt häufig ab, ob dem Volk Gutes oder Schlechtes widerfahren wird. Die Bibel beschreibt Hiskia als positives Beispiel: Er ist ein König, der Gott treu ist und auch in Zeiten großer Not Zuflucht bei ihm sucht. Und das tut Hiskia auch während der assyrischen Belagerung: Er zerreißt seine Kleider, zieht sich einen Sack über und geht in den Tempel. Im Gebet wendet sich Hiskia an Gott: „Neige, HERR, dein Ohr und höre!“ Und Gott erhört sein Gebet. Die Bibel berichtet, dass Sanherib mit seinen Truppen wieder abzog, ohne Jerusalem zu zerstören.

Auch heute kann das für Christinnen und Christen eine starke Hoffnung sein. In guten wie in schlechten Zeiten können sie sich mit all ihren Sorgen, Ängsten und Nöten im Gebet an Gott wenden. Und sie können gewiss sein, dass Gott ihre Gebete hört.

Detlef Schneider
(Evangelischer Theologe - Frankfurt)

- - - - - - - - - - - - - - - - - - -

Monatsspruch SEPTEMBER 2021

» **Ihr sät viel** und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; **ihr kleidet euch**,
und keinem wird warm; und **wer Geld verdient**,
der legt's in einen löchrigen Beutel.

HAGGAI 1,6

Arbeit, Nahrung, Trinkwasser, Kleidung, Geld: In der ersten Predigt des Propheten Haggai geht es um ganz handfeste Dinge. Die Rede trägt ein exaktes Datum: erster Tag des sechsten Monats des zweiten Regierungsjahrs des Perserkönigs Darius. Laut den Kommentaren entspricht das dem 29. August 520 vor Christus. Vom Datum her ist das Prophetenwort also fast auf den Tag genau passend ausgesucht als Monatsspruch für den September 2021, genau 2540 Jahre und zwei Tage nach Haggais Predigt. (Und falls die Leserinnen und Leser jetzt nachrechnen: Ja, es sind tatsächlich 2540 Jahre.) Das Datum passt, aber passt denn auch die Botschaft in den September 2021?

Neunzehn Jahre vor Haggais Auftreten hatten die Perser das babylonische Reich erobert und den nach Babylon deportierten Judäern erlaubt, in die Heimat ihrer Vorfahren zurückzukehren. Dort sollen sie unter der Führung des Serubabel, eines Nachkommen der Könige von Juda, den Tempel von Jerusalem wiederaufbauen. Aber auf die anfängliche Begeisterung folgte eine lähmende Ernüchterung in dem kargen Land, dessen Äcker nie genug Ertrag abwarfen, um richtig satt zu werden. Die Vornehmen unter den Rückkehrern bauten als erstes für sich selbst getäfelte Häuser. Der Tempel lag nach wie vor in Trümmern, der Baubeginn wurde immer weiter hinausgezögert. Dafür sei die Zeit noch nicht gekommen, sagten die Vornehmen. Aber an sich selbst können die Vornehmen gar nicht früh genug denken, entgegnet der Prophet: weil ihr die falschen Prioritäten setzt, gibt es so viel Mangel im Land, hält Gott Regen und Segen zurück, aber wenn ihr mit dem Tempelbau beginnt, wird das Land endlich aufblühen!

Wenn ich vor siebzig Jahren gelebt hätte und im September 1951 eine westdeutsche Baptistengemeinde dazu hätte bringen wollen, einen Kapellenbau zu finanzieren, hätte ich mir vielleicht diesen Text ausgesucht. Ich hätte wahrscheinlich Hörer gehabt, die den Mangel am Lebensnotwendigen kennengelernt haben und sich nach Wohlstand sehnen. Einige träumten vielleicht von getäfelten Häusern oder fingen schon an, welche zu bauen. Ich hätte ihnen ins Gewissen geredet, den Bau des Hauses des Herrn nicht hintanzustellen, ihren Beitrag zu leisten zum Bauvorhaben der Gemeinde. Und der Aufruf zur Opferbereitschaft hätte dem Gewissen der Hörer gutgetan, denn sie wollten sich nach den Jahren der Entbehrung guten Gewissens des Wohlstands erfreuten, der sich allmählich einstellte. Vielleicht gibt es noch heute gesellschaftliche Kontexte, in denen es solche Predigten und solche Hörer gibt, vielleicht bei den Wohlstandspredigern in den Schwellenländern. Wer könnte es den Armen dieser Erde verdenken, dass sie danach streben, am guten Leben teilzuhaben?

Wir befinden uns aber im September 2021 und in einem reichen Land, das seine wirtschaftlichen Aufbruchszeiten längst hinter sich hat. Vielleicht

löst das Wort des Propheten Haggai bei uns ganz andere Assoziationen aus. Mangel an Nahrung und an trinkbarem Wasser muss hier niemand leiden, und auch wenn sich die Verteilung des materiellen Reichtums in Deutschland immer ungleicher entwickelt: die große Mehrheit der Menschheit kann von Lebensbedingungen wie in unserem Land nur träumen. Und dennoch leben hier Menschen, die trotz Arbeit und Geldverdienen, trotz Überfluss an Essen und Trinken und trotz übervoller Kleiderschränke ihr Leben als armselig empfinden, deren Hunger und Durst nicht gestillt ist, die an einer Kälte leiden, gegen die keine Kleider helfen.

Es ist wohl kein Zufall, dass die Stichworte aus Haggai 1,6 auch in der Verkündigung Jesu begegnen. Jesus predigte von der Saat, die vielfache Frucht trägt, vom Brot, das allen Hunger stillt, vom Wasser, von dem man trinkt und nie wieder dürstet, vom Reichtum, der nicht vergeht wie irdische Schätze. Sind das nur zufällig gewählte Metaphern für abstrakte geistliche Verheißungen oder holen uns die Texte der Bibel ab bei unserem Umgang mit ganz handfesten Dingen wie Arbeit, Nahrung, Trinkwasser, Kleidung und Geld?

Martin Rothkegel
(Theologische Hochschule Elstal)

Vorschau
Monatsspruch Oktober:
Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebräer 10,24)
Monatsspruch November:
Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus. (2. Thessalonicher 3,5)

Wer Gedanken dazu hat für die nächste Ausgabe, der schicke sie bis Redaktionsschluss für einen entsprechenden Text.

Einen besonders musikalischen Gottesdienst hatten wir am 6. Juni, wo wir uns an einem Orgel/Klavier-Posaune-Ensemble freuen konnten.

Der zu Corona-Zeiten übliche Wechsel von gelesenen Liedtexten und Spiel an Orgel oder Klavier konnte so noch eindrucksvoller werden. Zusätzlich gab es eigenständige Musikstücke der beiden Instrumentalisten, wobei alternativ zur Orgel auch Klavier gespielt wurde.

Weil der Gemeindebrief auch auf unserer Internet-Website erscheint, wollten die beiden Interpreten allerdings hier nicht mit Bild und Namen gezeigt/genannt werden.
So danken wir ihnen an dieser Stelle anonym.

Neuigkeiten von Sabine Teichert ...

Nachdem wir in der letzten Ausgabe nicht viel berichten konnten, gibt es diesmal um so mehr.
Zusätzlich liegt im Foyer ein Rundbrief vom 11. Juli aus, auch auf die Fächer ist er verteilt.

Mail vom 3. Juli:

... endlich finde ich Zeit, mich zu melden. Bin schon wieder voll am Arbeiten. Die 12 Stunden Schichten haben es in sich. In diesem Monat bin ich nicht für den Nachtdienst geplant. Das ist ganz gut so. Dafür Frühdienst oder Spätdienst, je 6 Stunden oder den ganzen Tag mit 12 Stunden.
Gesundheitlich geht es mir wieder prima. Bissle merke ich Heuschnupfen, aber sonst ist alles OK.
Heute nach meinem Frühdienst bin ich mit dem Quad auf den Capitan Rumi gefahren, einer der beiden Berge mit Aussichtspunkt zum Apurimacfluss hin.
Gerade ist ein Condor vorbeigeflogen...
Jetzt habe ich langes Wochenende und gehe am Montag wieder zum Tagdienst.
Langsam komme ich auf Station richtig an und merke, dass vieles besser klappt und ich mit dem Spanisch besser zurecht komme. Die Peruaner arbeiten halt ganz anders, da muss ich mich noch daran gewöhnen.
Außerdem bin ich oft schon Schichtleitung, zumindest auf dem Papier, sehr ungewohnt für mich, auf der Station der Chef zu sein. In der Realität kennen sich alle anderen besser dort aus, ich muss vieles vom Ablauf noch lernen und mich noch reinfuchsen. Aber bei der Arbeit am und mit den Patienten, könnten sie sich noch einiges bei mir abgucken, wenn sie wollten.....
Bin jetzt schon mehrfach von Patienten oder Angehörigen gefilmt worden, während ich bei einem Patient Körperpflege durchgeführt habe. Solche Pflegemaßnahmen sind was ganz besonderes hier!!!! Und eigentlich unüblich. Entweder die Angehörigen machen das, der Patient selbst oder

die tecnicas (etwa Pflegehelfer, aber mit besserer Ausbildung). Oder keiner macht das!!!! Eine licenciadas (Krankenschwester mit Examen) macht hier eher weniger am Patienten, außer ich. Sie ist mehr für die Aufsicht und den administrativen Bereich zuständig und delegiert die Aufgaben. Das liegt mir so gar nicht, ich betreue meine Patienten lieber selber und lasse mir ein bissle von den Kollegen helfen.Dann weiß ich wenigstens, dass alles so gemacht ist, wie ich es gern hätte oder wie es erforderlich ist.
Auf der interdisziplinären Station sind hauptsächlich chirurgische Patienten, die meist innerhalb weniger Tage wieder entlassen werden können. Ansonsten haben wir ein paar Patienten in der Inneren Abteilung und fast jede Woche ein, zwei Geburten. Bei einer war ich jetzt auch schon mal im Kreißsaal mit dabei. Spannend....
Die peruanische Kultur wird auch im Hospital in allen Bereichen sichtbar. Da gibt es noch viel Lernen. Das ist aber auch mega interessant. Auf jedem Fall freuen sich die Patienten über meine Betreuung und sind oft sooo dankbar dafür. Manch einer wollte sogar gern noch einen Tag länger bleiben, weil es so toll war und er sich so wohlgefühlt hatte.
Ganz spannend wird der kommende Sonntag, weil hier der neue Präsident gewählt wird. Je nachdem, wer gewinnt, könnte es für das Hospital und auch andere christliche, karitative Einrichtungen schwieriger werden.... Wir sind sehr gespannt, was die Zukunft bringt und wie sich alles fürs Hospital und die Patienten entwickelt.
So, jetzt wird es etwas windiger und auch schon kühler, es ist jetzt halb 5, so werde ich wieder zurück fahren. Um 6 ist es dann schon dunkel, ohne lange Abenddämmerung. Die Sonne verschwindet einfach hinter den Bergen!!!
Ganz liebe Grüße
und bitte betet fürs Hospital, die Missionare, Verbesserung der Covidsituation hier und die peruanischen Präsidentenwahlen!

Sabine

Mail vom 26.06.21:

... Hier passiert immer so viel in so kurzer Zeit. Was Neues Aktuelles? Hm, Anfang der Woche kam ein Junge, 13 Jahre, mit seiner Mutter als Notfall ins Hospital, sie waren so etwa 4 Stunden unterwegs zum Hospital gewesen. Der Junge hatte mit Feuerwerkskörpern hantiert und dabei ist einer in seiner linken Hand explodiert. Daumen, Zeige- und Mittelfinger mussten teilamputiert werden. Die andere Hand, Bauch und Gesicht hatten relativ geringe Verletzungen und die Wunden mussten nur gereinigt werden. Der Junge war dann 4 Tage stationär. Bis zum Fädenziehen müssen sie in Curahuasi bleiben und die Termine zum ambulanten Verbandswechsel wahrnehmen.
Am Donnerstag habe ich mit Verena, der Frau vom Schuldirektor, Antonio und seine Familie besucht. Antonio besucht auch die Diospi Suyana Schule (seit fast 1,5 Jahren online Unterricht) und ist das Patenkind meiner Gemeinde Bietigheim-Bissingen. Das war mein erster Besuch bei einer peruanischen Familie. Das geht gerade, weil die derzeitige Infektionslage Besuche wieder möglich macht. Hier ein paar Bilder von dem Besuch bei Antonio.

Bild 2:

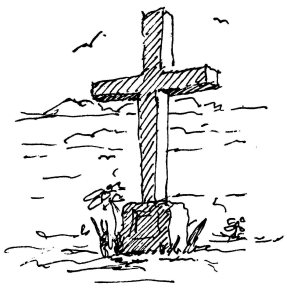
Die Wohnverhältnisse erscheinen uns sehr, sehr einfach, aber das ist schon für hiesige Verhältnisse "gehobenere Ausstattung": weil es einen Zementfußboden gibt, kein Lehmboden, die Tiere im Stall wohnen, in der Wohnung ein Wasseranschluss ist, die Kochstelle nicht im Wohnraum ist und es einen Kühlschrank, also auch Strom gibt!!. Die 2 Erwachsenen und 4 Kinder schlafen in den 2 Betten, die man auf dem 2. Bild sehen kann.

Wenn ich durchs Dorf gehe und auch im Hospital gibt es immer mehr Leute, die mich freundlich grüßen, meist mit: "buenos días, doctora." Die Anrede ist quasi ein Ehrentitel. Auch wenn ich immer wieder erkläre, dass ich enfermera, also Krankenschwester bin, werde ich, aber auch andere Berufsgruppen, wie z. B. die Physiotherapeutinnen, mit "Doctora" angesprochen. Ich erkläre: Ich bin Krankenschwester! Patient sagt dann: Ja, ...doctora....und eine Frage noch,...doctora..., vielen Dank...doctora...

Soviel für heute.

Herzliche Grüße und vielen Dank für eure Unterstützung

Sabine



Nachruf

Am 9. Juli 2021 wurde unser Gemeindemitglied

Franz Erlach

im Alter von 88 Jahren von Gott in die Ewigkeit abberufen.
Er wurde am 29.01.1933 in Wuppertal-Barmen geboren.

Am 11.12.1949 wurde er in der EFG Elberfeld von
Pastor Küschick auf das Bekenntnis seines Glaubens
getauft.

Am 14. Juli 1956 heiratete er Marie, geborene Hopf, die ihm
4 Söhne schenkte, darunter als Erstgeborene ein Zwillingspaar.

Jahrzehnte waren sie beide Mitglied der EFG Hofgeismar,
in der sie sich immer mit viel Engagement eingebracht haben.

Jahrelang hat Franz Erlach im gemischten Chor als Tenor
mitgesungen.

Sein praktisches Können war beim Kapellenbau
und darüber hinaus gefragt und er war stets einsatz- und
hilfsbereit.

Wir danken ihm im Nachhinein für alle Liebe zur Gemeinde
und wissen ihn bei Gott geborgen.

Franz Erlach wurde am 24.07.2021 auf dem Friedhof in
Hofgeismar-Hombressen beigesetzt.

Unser herzliches Mitgefühl gilt allen Kindern,
Schwiegerkindern und Enkeln, sowie der Verwandtschaft.

In stillem und dankbarem Gedenken

Armin Mascher

Impressionen von Franz Erlach ...

vor langer Zeit -->

... und vor garnicht so langer Zeit:

Veranstaltungen - unter Beachtung von
aushängenden Corona-Vorschriften

Sonntag, 01.08.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: Egon Sprecher

Sonntag, 08.08.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: Michael Ries

Sonntag, 15.08.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: Friedemann Seiler

Sonntag, 22.08.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: Herbert Jäger

Sonntag, 29.08.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: Werner Göbel

Sonntag, 05.09.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: Hans-Hermann Schneider

Sonntag, 12.09.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: (bis Red.-Schluss noch nicht bekannt)

Sonntag, 19.09.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: Herbert Jäger

Sonntag, 26.09.2021
10:00 Uhr Gottesdienst - Predigt: (bis Red.-Schluss noch nicht bekannt)

Wegen der Corona-Hygiene incl. Delta-Variante:
- zunächst noch kein Kirchen-Café
- Sonntagsschule nach Absprache

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar - Gemeindezentrum
Zwiebelsfelder Weg 13, 34369 Hofgeismar - www.efg-hofgeismar.de
IBAN: DE41 5209 0000 0080 3480 02

Gemeindeleitung:
Uta Schulze - Tel. 05673-5099829
Armin Mascher - Tel. 05671-5167

Impressum:
Redaktion: Eckart Schulze (verantw.) - eckartschulze@gmx.de
Druck: Lindner-Druck e. K., Landsberg
Fotos: Eckart Schulze, Sabine Teichert,Theologische Hochschule Elstal,
Armin Mascher, indeon (Evangelisch Hessen Rheinland-Pfalz)
Erscheinungsweise: 2-monatlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.
Sie bleiben unverändert im Original des Verfassers.

Gewünschte neue Beiträge bitte an die E-Mail der Redaktion. (s. o.)
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16.09.2021